

zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der Entomologen zur Sprache. Dabei wurde insbesondere auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Erarbeitung Roter Listen für das Land Sachsen-Anhalt hingewiesen.

Folgende Fachvorträge schlossen sich an, die ein lebhaftes Interesse hervorriefen:

Herr WALLASCHEK (Halle): Stand der faunistischen Erforschung der Orthopteren Sachsen-Anhalts.

Herr MEINECKE (Bodensee): Der Steppenheidehüpfer *Chortippus vagans* (EVERSMANN, 1848) im östlichen Harz und Harzvorland - Habitatsprüche und Gefährdung.

Herr Dr. MALCHAU (Schönebeck): Zum Vorkommen ausgewählter Bockkäfer (Cerambycidae) im Gebiet um Schönebeck. Herr Dr. STARK (Halle): Zur Bedeutung anthropogen beeinflusster Binnenlandsalzstellen als Refugien halophiler Dipterenarten am Beispiel einer Lokalität bei Teutschenthal.

Herr Dr. MÜLLER (Magdeburg): Stand der Bearbeitung einer Roten Liste der Odonaten für das Land Sachsen-Anhalt.

Herr OHLENDORF (Ballenstedt): Entomologische Bestandsaufnahmen im NSG "Selketal" - Grundlagen zur Begründung des Schutzzweckes und der -ziele.

Herr LEMM (Naumburg): Zur Lepidopterenfauna des NSG "Göttersitz" im LSG "Mittleres Saaletal".

Herr Dr. GROSSER (Halle): Stand der Bearbeitung der Roten Liste der Lepidoptera im Land Sachsen-Anhalt.

Herr Dr. EPPERLEIN (Halle): Der Ackerbohnenkäfer *Bruchus rufimanus* - ein Schädling?

Zum Tagungsabschluß verabschiedete Herr Dr. GROSSER (Halle) die Teilnehmer, nicht ohne den Hinweis auf die Folgetagung im Jahr 1992.

Dr. Peer Hajo Schnitter  
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Dezernat 7.3  
Reideburger Str. 47 - 49  
0-4020 Halle

## Zum Seminar "Landschaftsrahmenplanung" vom 27.-28.02.1992 in Magdeburg

### Steffen Szekely

Am 27. und 28.02.1992 lud das Ministerium für Umwelt und Naturschutz gemeinsam mit dem Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt die Unteren Naturschutzbehörden aller Landkreise und kreisfreien Städte, die Oberen Naturschutzbehörden sowie Vertreter von Planungsbüros und von wissenschaftlichen Einrichtungen zu einer Weiterbildungs- und Diskussionsveranstaltung zum Thema "Landschaftsrahmenplanung" ein. Das Ziel dieser Veranstaltung war, erste Grundpositionen für die im Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt gesetzlich vorgeschriebene Erstellung von Landschaftsrahmenplänen herauszuarbeiten. Im Mittelpunkt stand dabei das Vermitteln von Erfahrungen aus der Sicht Unterer Naturschutzbehörden, Planungsbüros und der Fachbehörde für Naturschutz aus Niedersachsen sowie die Vorstellung erster Ergebnisse im Land Sachsen-Anhalt.

In seiner Begrüßungsrede ging Staatssekretär Herr Dr. SPINDLER auf die Notwendigkeit der Landschaftsplanung in den 3 Planungsebenen, dem Land (Landschaftsprogramm), dem Landkreis bzw. der kreisfreien Stadt (Landschaftsrahmenplan) und der Gemeinde (Landschaftsplan) ein. Dabei unterstrich er die Möglichkeiten des Naturschutzes und der Landschaftspflege, die das Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt bietet. Er kündigte die Color-Infrarot-Befliegung (CIR) von Sachsen-Anhalt für das Jahr 1992 an. Sie stelle eine der wesentlichen Voraussetzungen der Landschaftsrahmenplanung dar.

Am ersten Seminartag wurden Erfahrungen des Landes Niedersachsen bei der Aufstellung von Landschaftsrahmenplänen aus unterschiedlicher Sicht vermittelt. Im Hauptreferat trug Frau FIELBRAND von der Niedersächsischen Fachbehörde für Naturschutz zum Thema "Landschaftsplanung in Niedersachsen" das niedersächsische Konzept zur Aufstellung von Landschaftsrahmenplänen vor. Dabei wurden die Stärken, aber auch die Probleme ihres Modells deutlich. Herr BIERHALS schloß mit einem Vortrag zum Thema "Nutzung von CIR-Luftbildern in der Landschaftsplanung" den ersten Vortragsblock ab. Er zeigte die Möglichkeiten auf, die CIR-Luftbilder bieten, um effektive Landschaftsrahmenplanung betreiben zu können.

Anhand von 2 Fallbeispielen wurden dann unter-

schiedliche Vorgehensweisen bei der Aufstellung des Planes verglichen. Herr SCHNEIDERS von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Peine erläuterte gemeinsam mit Herrn v. DRESSLER vom Planungsbüro Ökologie und Umwelt und Herrn FRISSE vom Planungsbüro ALAND Hannover die Erarbeitung eines Landschaftsrahmenplanes, dessen Erstellung als Auftrag an diese Büros vergeben wurde. Anschließend stellte Frau OPPARD den vom Landkreis Wesermarsch in Eigenarbeit erstellten Landschaftsrahmenplan vor. Es wurde sehr deutlich, daß bei dem notwendig hohen Arbeitsaufwand (2 festangestellte Mitarbeiter und 38 Mitarbeiter im Rahmen von Werk- bzw. Zeitverträgen innerhalb von 7 Jahren) dieser Weg trotz hoher Qualität des Ergebnisses leider nur die Ausnahme bleiben wird.

Der zweite Seminartag stand ganz im Zeichen des Vortragens von Erfahrungen, die bisher in Sachsen-Anhalt gesammelt wurden. Einleitend sprach Herr Dr. SCHLOSSER vom Landesamt für Umweltschutz zum Thema "Landschaftsrahmenplanung - Herausforderung in Sachsen-Anhalt" und gab damit einen Überblick über den Stand der Landschaftsrahmenplanung im Land. Herr Dr. REICHHOFF sprach über "Voraussetzungen und Probleme der Landschaftsplanung in Sachsen-Anhalt aus der Sicht eines Planungsbüros". Er wies auf mangelnde Erfahrungen, fehlende oder schwer zu erlangende Planungsunterlagen und finanzielle Probleme im Land hin. Im Anschluß berichtete Frau HÜBNER über "Erfahrungen bei der Erstellung eines Landschaftsrahmenplanes aus der Sicht der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Bitterfeld". Frau TRAUZETTEL vom Planungsbüro HORTEC beendete den Vortragsblock mit der Vorstellung des Landschaftsrahmenplanes Gräfenhainichen, als dem ersten in Sachsen-Anhalt erstellten. Auf die Fragen nach der Finanzierung eines Landschaftsrahmenplanes und des zeitlichen Ablaufs versuchten die Referenten und Herr Dr. KAMM vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz Antworten zu finden. Übereinstimmend wurde festgestellt, daß der Landschaftsrahmenplan ein notwendiges Arbeitsinstrument der Unteren Naturschutzbehörde bei der Durchsetzung der Ziele von Naturschutz und Landschaftspflege darstellt und seine Aufstellung von äußerster Dringlichkeit ist. In einer Posterausstellung stellten das Landesamt für Umweltschutz und einige Planungsbüros sich und ihre Arbeiten vor. Im Ergebnis des Seminars werden vom Landesamt für

Umweltschutz Richtlinien zur Erstellung von Landschaftsrahmenplänen formuliert. Wegen des großen fachlichen Interesses auf diesem Seminar bereitet das Landesamt für Umweltschutz die Veröffentlichung der Vortragsmanuskripte vor.

Steffen Szekely  
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Dezernat 7.2.  
Reideburger Straße 47 - 49  
0-4020 Halle

## **Fachtagung "Naturschutz im Elbegebiet"**

### **Kai Gedeon**

Das Landesamt für Umweltschutz führte am 10. April 1992 in Dessau die wissenschaftliche Fachtagung "Naturschutz im Elbegebiet" durch. Mit dieser Tagung wurde auf die Bedeutung der Elbe aus naturschutzfachlicher Sicht aufmerksam gemacht. Sie wandte sich sowohl an die Naturschutzbehörden und Naturschutzverbände der Elbanliegerregionen als auch an die Fachabteilungen anderer Planungsbereiche wie Land-, Forst-, Wasserwirtschaft und Verkehr. Tagungsbeiträge und Diskussion machten deutlich, daß das Elbegebiet zu den wertvollsten Flußlandschaften Mitteleuropas zählt. Mit ihren periodischen Überschwemmungen weist die Elbe über größere Strecken noch ein naturnahes Wasserregime auf. Ein möglicher Bau von Staustufen würde die Hochwasserdynamik stören und zu nachteiligen Veränderungen des Naturhaushaltes und der Lebensgemeinschaften führen. Die Folgen solcher Eingriffe wurden am Beispiel der Rheinaue verdeutlicht.

Wichtige Zielvorstellungen für die Elbe sind die Erhaltung aller naturnahen Fließstrecken, die Verbesserung der Wassergüte und die Wiederherstellung eines naturnahen morphologischen Zustandes der Elbe und ihrer Aue in degenerierten Abschnitten.

Es ist vorgesehen, die Referate der Tagung zu veröffentlichen.

Kai Gedeon  
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
Dezernat 7.3  
Reideburger Str. 47 - 49  
0-4020 Halle